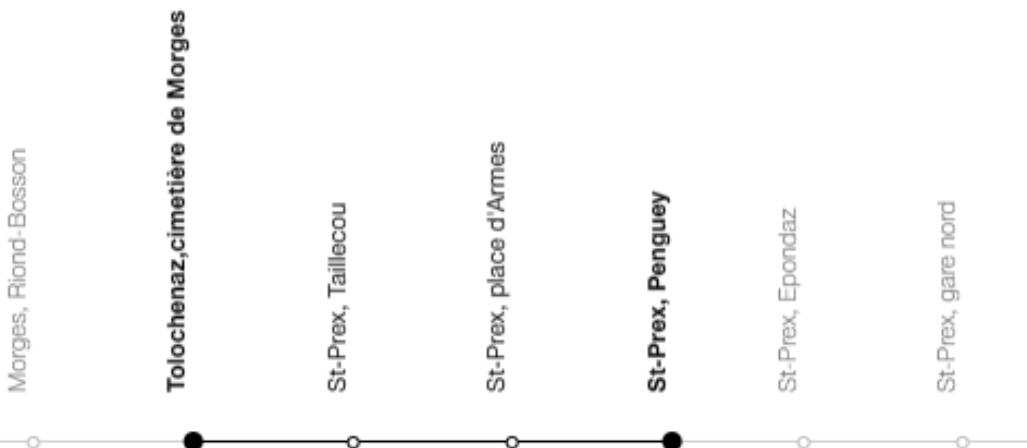
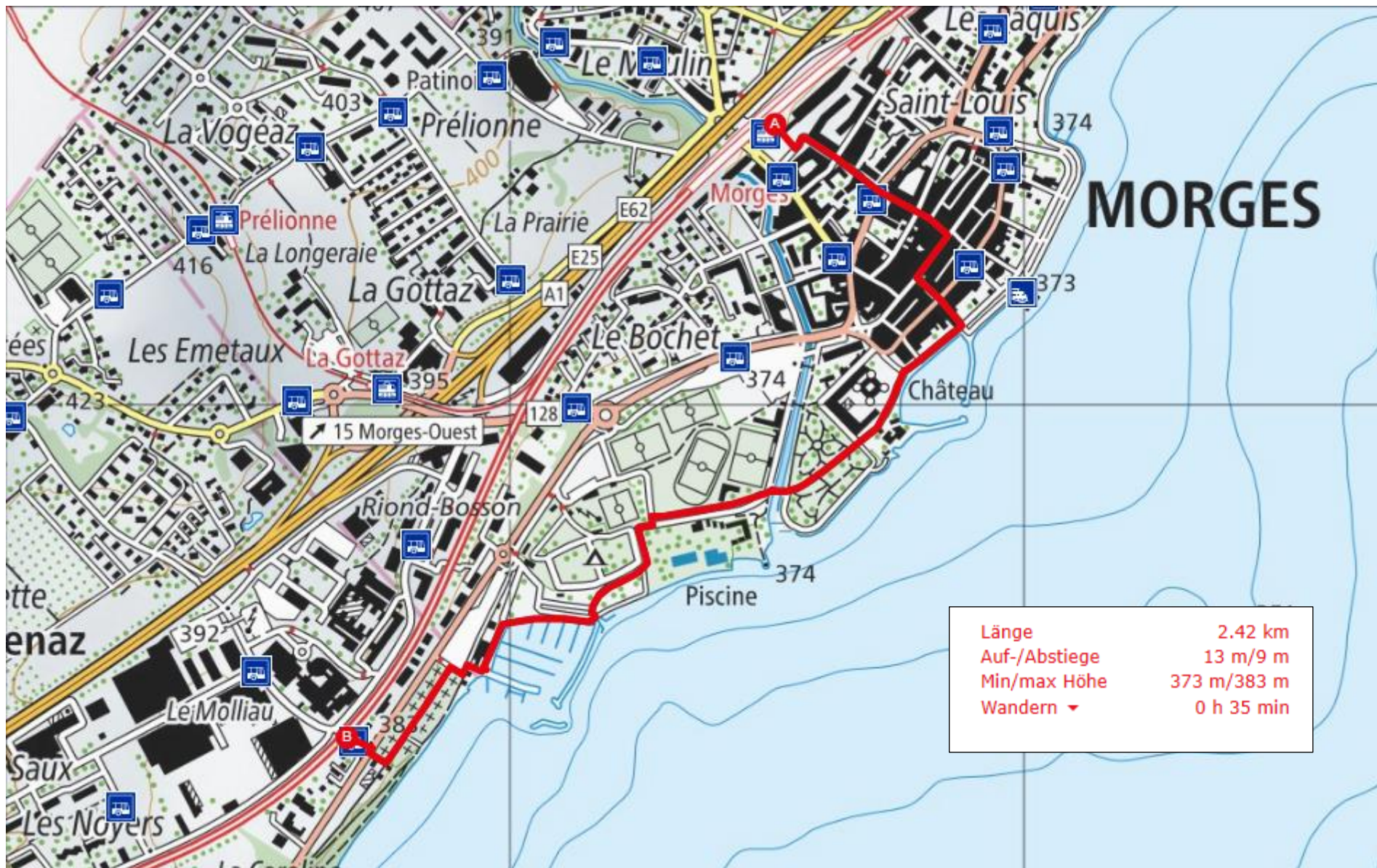


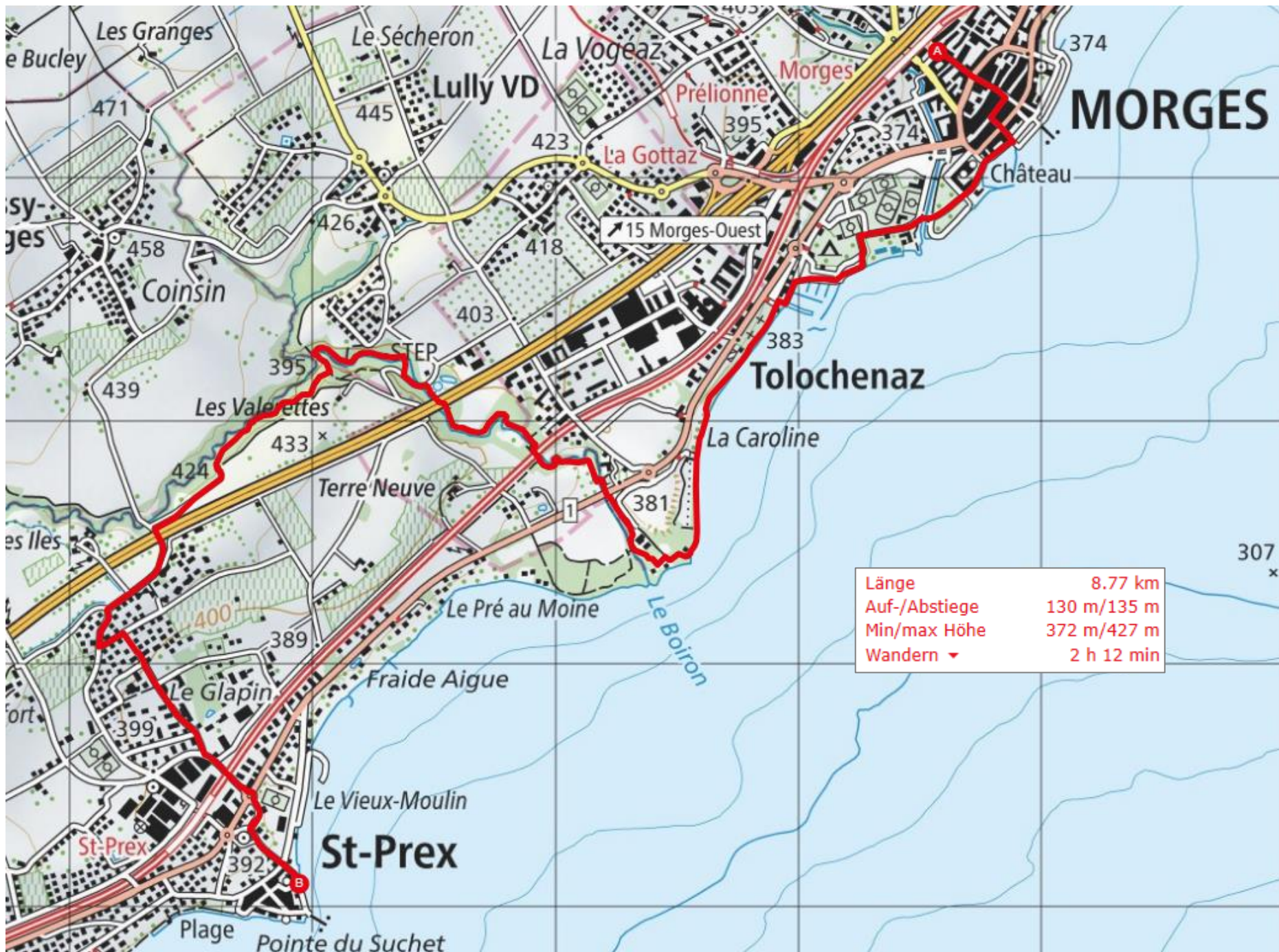
# Doppelanlass Ämmestäg Tulpenwanderung und Tulpenspaziergang 2024

Datum 23. April 2024 (Ausweichdatum 30. April 2024)

Aktivität	Wandern	Spazierer	Bemerkungen
Besammlung Bahnhof Hasle-Rüegsau	06:50	08:50	
Abfahrt Hasle-Rüegsau	07:01	09:01	
Ankunft Morges	9:16	11:16	
Wandern/Spazieren zum Schlosspark (Tulpenausstellung)	9:16-9:40	16:16-11:45	
Besichtigung Tulpenausstellung und WC-Besuch	9:40-10:05	11:45-14:00	Picknicken Spazierer
Wanderung Morges – Le Boiron-Tälchen – St-Prex	10:05-14:30		Picknicken Wanderer
Fahrt Bus von: Tolochenaz, cimetièrre de Morges nach: St-Prex		14:12-14:19	
Gemeinsamer Rundgang in St-Prex und Schlussstrunk	14:30-16:20		Inkl Reserve
Fussmarsch zum Bahnhof 800m 30m Anstieg	16:20-16:40		Langsamere früher starten
Abfahrt in St-Prex	16:41		
Ankunft in Hasle-Rüegsau	19:34		
Preis	ca 45 Fr	ca 47 Fr	









## St-Prex (Info aus Wikipedia)

### Wirtschaft

Saint-Prex war bis Ende des 19. Jahrhunderts ein agrarwirtschaftlich geprägtes Städtchen. Heute haben der Ackerbau und der Weinbau nur noch eine untergeordnete Bedeutung in der Erwerbsstruktur der Bevölkerung. Die Südhänge der Geländeterrasse eignen sich optimal als Weinbaugebiete.

Der wirtschaftliche Aufschwung des Städtchens erfolgte zu Beginn des 20. Jahrhunderts mit der Gründung der Glasfabrik Verrerie S.A. 1911 durch Henri Cornaz.[5][6] Diese hat als Vetropack ihren rechtlichen Sitz noch heute in Saint-Prex, während sich die Unternehmenszentrale in Bülach befindet.[7] Im Weiteren befinden sich eine auf Messgeräte spezialisierte Firma sowie zahlreiche Kleinunternehmen. Der Ort verfügt über ein Glasmuseum (seit 1982) sowie über touristische Infrastruktur (Hotels, Strandbad und Bootshafen) und das Kultur- und Sportzentrum Vieux-Moulin.

In den letzten Jahrzehnten hat sich Saint-Prex zunehmend zu einer Wohngemeinde entwickelt. Viele Erwerbstätige sind Wegpendler, die vor allem in Lausanne und Morges arbeiten.

Seit 2006 ist Saint-Prex Sitz der Vale International AG, einer Tochter des brasilianischen Bergbaukonzerns Vale. Vale International erwirtschaftet einen Jahresgewinn von mehreren Milliarden Franken, rund ein Drittel des Konzerngewinns.[8]

### Verkehr

Die Gemeinde ist verkehrstechnisch gut erschlossen. Sie liegt an der Hauptstrasse 1 von Genf entlang dem Seeufer nach Lausanne. Die Autobahnanschlüsse Aubonne und Morges-Ouest an der 1964 eröffneten A1 (Genf–Lausanne), die das Gemeindegebiet durchquert, sind jeweils rund 5 km vom Ortskern entfernt. Am 14. April 1858 wurde der Abschnitt von Morges nach Coppet der Eisenbahnstrecke Lausanne–Genf mit einem Bahnhof in Saint-Prex in Betrieb genommen. Ferner ist Saint-Prex an das Netz der Personenschiffahrt auf dem Genfersee angeschlossen.

### Geschichte

Saint-Prex kann auf eine sehr lange Siedlungstradition zurückblicken. Bei Fraidaigue wurden Überreste einer Siedlung aus dem Neolithikum entdeckt. Aus der späten Bronzezeit stammt eine Nekropole mit rund 30 Gräbern (zumeist Körperbestattungen). Weitere Spuren sind aus der Römerzeit und aus dem Frühmittelalter erhalten.

Die erste urkundliche Erwähnung des Ortes erfolgte im Jahr 885 unter dem Namen Sanctus Prothasius. Zu dieser Zeit wird eine Kirche an der Stelle erwähnt, wo der Lausanner Bischof Protasius Mitte des 7. Jahrhunderts begraben worden sein soll. Der heutige Name stellt eine Dialektform des Namens von Bischof Saint Prothais dar. Die Kirche und der in ihrer Umgebung

entstandene Ort gehörten seit dem Hochmittelalter dem Domkapitel von Lausanne. Aus strategischen Gründen liess dieses den Ort, der bereits seit 1223 einen Markt abhielt, 1234 befestigen. 1358 kam Saint-Prex unter die Oberhoheit der Grafen von Savoyen.

Mit der Eroberung der Waadt durch Bern im Jahr 1536 kam das Städtchen unter die Verwaltung der Vogtei Morges und verlor unter dieser politischen und wirtschaftlichen Abhängigkeit seine Bedeutung. Das Baumaterial der alten Stadtmauer wurde im 17. Jahrhundert für die Anlage des Kriegshafens in Morges benutzt. Nach dem Zusammenbruch des Ancien Régime gehörte Saint-Prex von 1798 bis 1803, während der Helvetik zum Kanton Léman, der anschliessend mit der Inkraftsetzung der Mediationsverfassung im Kanton Waadt aufging. 1798 wurde es dem Bezirk Morges zugeteilt.

### Sehenswürdigkeiten

Siehe auch: Liste der Kulturgüter in Saint-Prex

#### Stadttor von Saint-Prex

Angepasst an die Form der Halbinsel von Saint-Prex besitzt das historische Städtchen den seltenen Grundriss eines nahezu gleichseitigen Dreiecks. Die Hauptstrasse erstreckt sich vom Tor (in der Mitte der nördlichen Seite des Dreiecks) bis an den Hafen an der Spitze der Halbinsel. Rechtwinklig dazu gibt es mehrere kleine Quergässchen.

Der historische Stadtkern mit Wohngebäuden und teilweise landwirtschaftlich genutzten Nebengebäuden hat den Charakter einer agrarisch orientierten Kleinstadt bis heute behalten. Von der einstigen Befestigung steht nur noch das Stadttor mit einem Glocken- und Uhrturm aus dem 18. Jahrhundert. Im Osten der Altstadt erhebt sich das Schloss, von dem nur der mächtige quadratische Bergfried vom ursprünglichen Bau aus dem 13. Jahrhundert erhalten ist. Die heutigen Wohngebäude des Schlosses stammen aus dem 16. Jahrhundert. Das Herrenhaus Le Manoir am Südrand der Altstadt besitzt ebenfalls einen mittelalterlichen Wachturm aus dem 13. Jahrhundert. Zahlreiche Bürger-, Patrizier- und Bauernhäuser stammen aus dem 16. bis 19. Jahrhundert.

Ausserhalb des historischen Städtchens steht die reformierte Pfarrkirche Saint-Protais, die in ihren Ursprüngen auf das 9. Jahrhundert zurückgeht. Der heutige einschiffige Bau wurde im 12. Jahrhundert (Chor) und 13. Jahrhundert (Kirchenschiff) errichtet. Im Innern befinden sich Wandmalereien aus dem 14. Jahrhundert.

Für die Pflege des historisch wertvollen Ortsbildes erhielt die Gemeinde 1973 den Wakkerpreis.

Wanderer 20 Personen:

07:01	● Hasle-Rüegsau	Gleis 2
	S4	
	Richtung Thun	
07:11	○ Burgdorf	Gleis 1
Umsteigen <span style="float: right;">Karte anzeigen &gt;</span>		
07:15	○ Burgdorf	Gleis 4AB
	S44	
	Richtung Solothurn	
07:42	○ Solothurn	Gleis 3E-G
Umsteigen <span style="float: right;">Karte anzeigen &gt;</span>		
07:58	○ Solothurn	Gleis 2
	IC 5	
	Richtung Genève-Aéroport	
	TT    FS   R	
09:16	● Morges	Gleis 2
		28 Fr 100%

Spazierer 10 Personen:

09:01	● Hasle-Rüegsau	Gleis 2
	S4	
	Richtung Thun	
09:11	○ Burgdorf	Gleis 1
Umsteigen <span style="float: right;">Karte anzeigen &gt;</span>		
09:15	○ Burgdorf	Gleis 4AB
	S44	
	Richtung Solothurn	
09:42	○ Solothurn	Gleis 3E-G
Umsteigen <span style="float: right;">Karte anzeigen &gt;</span>		
09:58	○ Solothurn	Gleis 2
	IC 5	
	Richtung Genève-Aéroport	
	TT    FS   R	
11:16	● Morges	Gleis 2
		28 Fr 100%

Wanderer und Spazierer 30 Personen:

16:42	● St-Prex	Gleis 2
	R6	
	Richtung Romont FR	
17:00	○ Lausanne	Gleis 1
Umsteigen <span style="float: right;">Karte anzeigen &gt;</span>		
17:15	○ Lausanne	Gleis 5
	IC 5	
	Richtung Zürich HB	
	TT    FS   R	
18:33	○ Solothurn	Gleis 1
Umsteigen <span style="float: right;">Karte anzeigen &gt;</span>		
18:46	○ Solothurn	Gleis 3E-G
	S41	
	Richtung Thun	
19:34	● Hasle-Rüegsau	Gleis 4
		22.6 Fr 100%

Später:

14:12	● Tolothenaz,cimetière de Morges	
	B 724	
	Richtung Etoy, Grosses-Terres	
	NF	
14:22	● St-Prex, gare nord	
		2.4 Fr 100%